

KAPITEL 4: Seite 137Code: **dr5tb5****Der Marquis von Posa**

Notizen zur Charakterisierung

Name der Figur		} Basissatz
Informationen zum literarischen Werk (Autor, Titel, Gattung, Epoche/Jahr)		
Funktion der Figur (in groben Zügen)		
Daten zur Figur		
Alter, Äußerlichkeiten		
Herkunft		
Beruf und gesellschaftlicher Status		
Andere wichtige Merkmale		

Einige (wenige) Stichworte:

*freie Erfindung von Schiller**Ideale der Französischen Revolution: Freiheit des Denkens und Handelns,**Gleichheit, Brüderlichkeit und die Würde des Menschen als Gegensatz zum spanischen Hof**manipulativ, unmoralisch und stur → vielschichtiger Charakter*

Weitere Materialien zum *Don Karlos*

Die Protagonisten

- A1** Lesen Sie die Charakterisierung König Philipps aus einem Band mit Erläuterungen zu *Don Karlos* aus dem Jahr 1955 und identifizieren Sie sprachliche Merkmale (z. B. Wortwahl), die auf das Alter des Textes schließen lassen.

König Philipp ist eines der tiefsten und wahrsten
 2 Charakterbilder, die Schiller geschaffen hat. Phi-
 lipp ist der Hauptvertreter der alten, vom Dich-
 4 ter bekämpften Ordnung der Dinge, der Unfrei-
 heit in Staat und Glauben, und demgemäß treten
 6 vor allem zwei Seiten seines Charakters in den
 Vordergrund: übermäßiges Gefühl seiner könig-
 8 lichen Würde und unbedingte Unterwerfung
 unter den Willen der Kirche.

10 Von seinem Sohne, den er nie geliebt hat, trennt
 ihn eine unüberbrückbare Kluft des Argwohns;
 12 ohne Bedenken hat er ihm die Braut genommen,
 um sie selbst zu seiner Gemahlin zu machen;
 14 seine Abneigung steigert sich zu Misstrauen,
 Furcht und Hass, so dass er sein eigenes Kind
 16 schließlich durch feile¹ Spione überwachen lässt;
 das berechtigte Verlangen des Kronprinzen, ihn
 18 an den Regierungsgeschäften teilnehmen zu
 lassen wird von dem gegen Bitten und Tränen
 20 Unempfindlichen mit höhnendem Spott und
 schroffer Kälte zurückgewiesen.

¹ feil: veraltet käuflich

22 Verhältnis zur Ehefrau: [...]

Im Staate soll nur sein selbtherrlicher Wille gel-
 24 ten; Härte und Grausamkeit schwingen ihre blu-
 tige Geißel über diejenigen, deren Schwächen
 26 sein finsterner Argwohn erspäht hat. Mit Gewalt
 will er durch den gleichgesinnten Schergen sei-
 28 nes Despotismus, Herzog Alba, den Aufstand in
 den Niederlanden unterdrücken. Sein königli-
 30 ches Selbstbewusstsein steigert sich schließlich
 zur Menschenverachtung, als er den Eigennutz
 32 und die Falschheit seiner Kreaturen durch-
 schaut.

34 Religiosität: [...]

Woyte, Oswald: Erläuterungen zu Schillers *Don*
 36 *Carlos*. Hollfeld/Obfr.: Bange 1955. (= Königs
 Erläuterungen und Materialien 6).



- A2** In König Philipps Charakterisierung fehlen die Absätze über sein Verhältnis zu seiner Ehefrau und über seine Religiosität. Ergänzen Sie diese (jeweils ca. 100 Wörter). Selbstverständlich müssen Sie sich nicht dem Stil des Textes unterwerfen.



- A3** Erklären Sie anhand des Dritten Aktes (Zehnter Auftritt), des Vierten Aktes (zwölfter Auftritt) und des fünften Aktes (vierte, neunte, zehnte und elfte Szene) die Entwicklung des Charakters von König Philipp.

Charakterisierung einer literarischen Figur

Ziel der Charakterisierung einer literarischen Figur ist die Darstellung, Analyse und Interpretation von möglichst vielen/allen/bestimmten Aspekten. Im Laufe der Lektüre sollen Sie möglichst viele Eindrücke „sammeln“, um ein zusammenhängendes Bild der Figur zu gewinnen.

Bedenken Sie: Literarische Figuren handeln innerhalb einer literarischen Realität, d. h. sie sind keine Personen aus Fleisch und Blut. Aufgabe der Charakterisierung ist es, die Funktion der literarischen Figur festzustellen. Je komplexer und anspruchsvoller eine Figur dargestellt ist, desto gründlicher müssen Sie argumentieren.

Einleitung

In der Einleitung nennen Sie, ähnlich wie bei einer Zusammenfassung im Basissatz, Autorin bzw. Autor und Titel des Werks, in dem die zu charakterisierende Figur vorkommt. Außerdem sollen Sie die Gattung nennen und den Inhalt des literarischen Werks knapp umreißen.

Hauptteil

- äußere Erscheinung (Geschlecht, Alter, Körperbau, Aussehen, Kleidung)
- soziale Situation (gesellschaftliche Stellung, Beruf, Rolle)
- äußeres Verhalten (Eigenheiten, Gewohnheiten, Verhalten, Reaktionsweisen)
- Sprache und Sprechverhalten, Kommunikationssituation (besonders im Drama!)
- inneres Verhalten (Motive, Ziele, Gefühle, seelische Konflikte, Denkweisen, Bewusstsein)
- gesellschaftliche Bedingtheit: Welche Faktoren haben das Verhalten verursacht?
- gesellschaftliche Wirkung: Was bewirkt die Figur bei den anderen?
- Figur im Rahmen der Personenkonstellation, besonders ihre Beziehungen zu anderen Figuren (evtl. auch ihre dramaturgische Funktion)
- Entwicklung (Macht die Figur eine Entwicklung durch, etwa im Vgl. zu anderen Figuren?)

Schluss

Zusammenfassende Interpretation, Integration (Beziehung zum Autor oder zum Werk)
Wertung, persönliche Stellungnahme, Kritik

Merksenswert: Charakterisierung

- Genaue Textkenntnis als Basis
- Zeitform: Präsens
- Sachlicher Stil
- Zitate als Belege für Schlussfolgerungen